

05 // NACH HALTIG GAS GEBEN

TEXT: Lidija Marinkovic // FOTOS: Peter Heck



Was haben ein ökologischer Landwirt und Audi gemeinsam? Beide verfolgen das Ziel der ganzheitlichen Nachhaltigkeit. Mit seiner Biogasanlage nutzt Dr. Heinrich Graf von Bassewitz natürliche Reststoffe, um Wärme und Strom zu produzieren. Sein Feriengut und den landwirtschaftlichen Betrieb versorgt er damit fast vollständig autark. Auch Audi setzt mit seinen g-tron Modellen auf die Ökologie des gesamten Energiesystems.

Nachhaltigkeit ist fest in der Audi DNA verankert und Teil der Unternehmensstrategie. Das Ziel: individuelle Premiummobilität, die den drängenden Herausforderungen der Zukunft wie Ressourcenknappheit, Umweltzerstörung und Klimawandel gerecht wird. Dabei betrachtet das Unternehmen die gesamte Wertschöpfungskette, von der Lieferkette über die Produktion bis zum Produkt. Auch Heinrich Graf von Bassewitz steht für diesen Ansatz. Ein Treffen in Norddeutschland.



Dr. Heinrich Graf von Bassewitz

setzt sich bereits seit vielen Jahren für die ökologische Landwirtschaft ein. Unter anderem von 2010 bis 2013 als Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der deutschen Bundesregierung. Sein nachhaltiges Feriengut liegt in Mecklenburg-Vorpommern.

www.feriengutdalwitz.de



Das aktuell beherrschende Thema in der Automobilbranche ist die Elektromobilität. Audi arbeitet jedoch schon seit längerer Zeit auch an anderen innovativen und ganzheitlich nachhaltigen Antriebs-technologien. Eine von ihnen: der mit CNG (Compressed Natural Gas) betriebene g-tron Antrieb. Mit einer Reichweite von bis zu 500 Kilometern im reinen Gasbetrieb und einer Betankungszeit von nur rund drei Minuten erfüllt beispielsweise der A4 Avant g-tron auch die Ansprüche von Langstreckenfahrern. Mit rund 3.500 CNG-Tankstellen in Europa ist die Infrastruktur schon heute gut ausgebaut. Gleichzeitig hat man als Fahrer immer die Sicherheit, im Notfall auf den Benzintank zurückgreifen zu können. Den Kunden gefällt der nachhaltige Ansatz. Und zwar so gut, dass Audi das für 2017 geplante g-tron Jahresvolumen bereits innerhalb der Hälfte der Zeit erreichte.

Das Unternehmen ist überzeugt von der Technologie und hat deshalb das Modellangebot 2017 ausgebaut. Neben dem A3 Sportback stehen auch g-tron Varianten des A4 Avant und des A5 Sportback zur Verfügung. Ein deutliches Bekenntnis zum CNG-Antrieb. Der A4 Avant g-tron hat bei Emissionstests unabhängiger Institutionen im realen Straßenbetrieb bereits im vergangenen Jahr die Schadstoffgrenzwerte der erst ab dem Jahr 2020 gültigen Euro-6d-Norm unterschritten – das ist wegweisend und unterstreicht den Audi Anspruch auf Vorsprung.

Nachhaltigkeit – hausgemacht

Die CNG-Technologie ist besonders sauber und wird daher von vielen Städten und Kommunen gefördert. Bei der reinen Verbrennung von Erdgas entsteht fast kein Feinstaub. Aber auch in Bezug auf das Thema Klimaschutz ist dieser CNG-Antrieb interessant: Der Hauptbestandteil von Erdgas ist Methan (CH₄),

das sich durch die niedrigsten spezifischen CO₂-Emissionen aller fossilen Kraftstoffe auszeichnet. Zudem lässt sich Methan auch aus organischen Reststoffen (Biomethan) herstellen. Audi verfolgt bei der g-tron Technologie einen ganzheitlichen Ansatz und hat in eigener Regie einen klimaschonenden Treibstoff entwickelt: Audi e-gas.

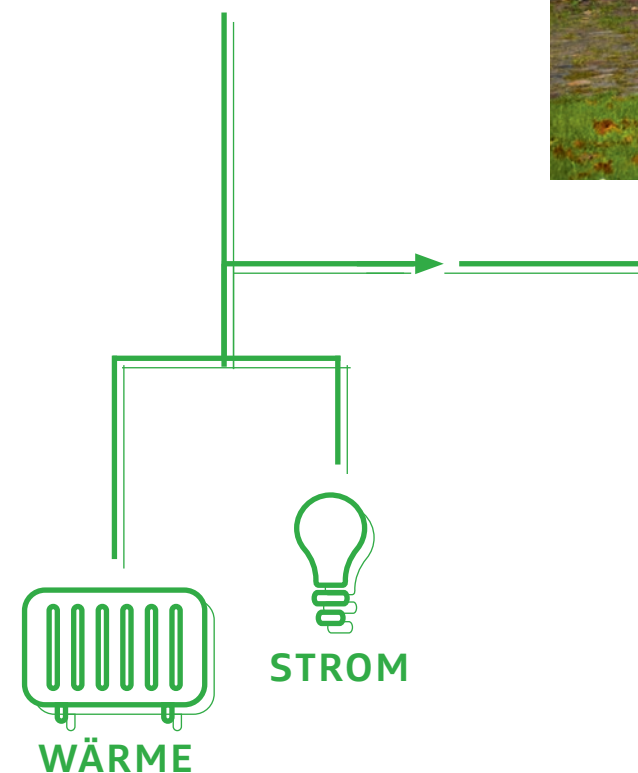
Dieser synthetische Kraftstoff wird aus erneuerbaren Energien, Wasser, CO₂ und Reststoffen generiert. Das macht ihn zu einem nachhaltigen Kraftstoff. Audi g-tron Fahrer müssen dafür nicht an eine spezielle e-gas Tankstelle fahren. Stattdessen wird das getankte Erdgas, das sie verbrauchen, durch nahezu klimaneutrales Audi e-gas im Gesamterdgasnetz bilanziell ersetzt.

Hergestellt wird Audi e-gas unter anderem in der derzeit weltweit größten Power-to-Gas-Anlage im Emsland. Seit 2013 produziert die Anlage pro Jahr bis zu 1.000 Tonnen synthetisches Methan und bindet dabei ungefähr 2.800 Tonnen Kohlendioxid.

„Jede Form nachhaltiger Mobilität ist willkommen.“

Audi sichert allen Kunden, die bis zum 31. Mai 2018 einen g-tron bestellen, in den ersten drei Jahren serienmäßig die „Grünstellung“ der benötigten Gasmen gen durch Einspeisung von nachhaltigem Audi e-gas zu. Für die Fahrer bedeutet dieser bilanzielle Ausgleich keine Mehrkosten, sondern ein noch besseres Gewissen.

Und genau das fordert und fördert auch Heinrich Graf von Bassewitz: „Jede Form nachhaltiger Mobilität ist willkommen.“



„ES IST EINE HERVORRAGENDE MÖGLICHKEIT, MITHILFE VON BIOGASANLAGEN FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT ZU SORGEN.“

Ob das nun hocheffiziente Verbrennungsmotoren in CNG-Fahrzeugen oder Elektroautos sind. Ich denke, wir müssen alle erneuerbaren Energiequellen nutzen, die uns zur Verfügung stehen. So können Biogasanlagen nicht nur für die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung genutzt werden, sondern auch für nachhaltige Mobilität sorgen.“

Der Landwirt besitzt eine von deutschlandweit 8.000 Biogasanlagen, 250 davon erzeugen Biomethan. Der Trend geht nach oben – auch auf Wunsch der Bundesregierung. Biogas war zwischenzeitlich in die Kritik geraten, da viele Betriebe Mais speziell zum Zweck der Methanisierung anbauen und dadurch die „Tank oder Teller“-Diskussion angeheizt haben. Das ist in vielen Fällen, insbesondere bei großen Monokulturen, weder nachhaltig noch sinnvoll. Ökologische Landwirtschaft, wie sie Heinrich Graf von Bassewitz betreibt, nutzt

jedoch keinen Mais. „Wir betreiben unsere Biogasanlage mit Mist und Kleegrass, das auf unseren Flächen wächst, und verwerten damit sozusagen unsere landwirtschaftlichen Reststoffe.“

Mehr Flexibilität dank Biogas

Elektrizität und gleichzeitig Wärme zu produzieren, ist eine praktische und effiziente Art, Biogas zu nutzen. Zählt man noch die dritte Möglichkeit hinzu – die Einspeisung von Biomethan und die Verwendung in der Mobilität – ergibt sich ein vollflexibles und nachhaltiges Gesamtbild. Genau das entspricht auch der Audi Denkweise. Und der g-tron stellt das bereits im Hier und Jetzt unter Beweis. Das sieht auch Heinrich Graf von Bassewitz so: „Wir müssen uns alle in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln. Das ist für die Automobilindustrie genauso wichtig wie für die Landwirtschaft oder den Endverbraucher. Und die g-tron Technologie in Verbindung mit

Power-to-Gas ist definitiv ein guter und vor allem wichtiger Beitrag, weil sie die Speicherung schwankender Energiequellen wie Wind- und Sonnenenergie voranbringt.“

WARUM IST G-TRON EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER AUDI ANTRIEBSSTRATEGIE?
www.audi.com/ar17/g-tron